

Serie – Das Amt für Landschaft und Natur ALN

Der Strickhof unterwegs in die Zukunft

Mit dieser Berichterstattung starten wir die mehrteilige Serie, Ihnen die verschiedenen Abteilungen des ALN genauer vorstellen zu können. Wir starten mit dem Strickhof.

Der Strickhof ist das national vernetzte Kompetenzzentrum in Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft des Kantons Zürich. Im August 2007 übernahm Ueli Voegeli als Direktor die Verantwortung und ist seit diesem Zeitpunkt auch Mitglied der Geschäftsleitung des ALN. Wir haben ihm die folgenden Fragen gestellt.

Der Strickhof ist vielen unserer Leserinnen und Leser bestens bekannt. Stellen Sie uns trotzdem den vielfältigen Strickhof kurz vor.

Der seit 1853 bestehende Zürcher Strickhof ist die älteste Landwirtschaftsschule der Schweiz und hat sich mit seiner traditionellen Offenheit in den letzten 20 Jahren zum bedeutenden, breit vernetzten Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistung weiterentwickelt und schweizweit etabliert. An fünf Hauptstandorten bilden wir in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Lebensmittel, Tierhaltung und -pflege, Hauswirtschaft, Facility Services und Gesundheit mittlerweile pro Jahr weit über 4000 Lernende auf verschiedenen Bildungsstufen aus. Zudem gehören die Beratung, das Praxisversuchswesen und die Weiterbildungsangebote im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft zum Kerngeschäft



Ueli Voegeli, Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung Strickhof, Ing. Agronom ETH. Bild: Strickhof

des Strickhofs. Als entscheidend für unsere stetige Weiterentwicklung und unsere Agilität erachten wir die Tatsache, dass wir an den Standorten Lindau, Wülflingen, Frübüel (ZG) und Bergün (GR) mit total 172 ha LN und 450 ha Sömmerungsflächen einen umfassenden, sehr diversifizierten landwirtschaftlichen Ausbildungs- und Versuchsbetrieb betreiben können. Das ermöglicht uns, entsprechend unserem staatlichen Auftrag, in Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Partnern handlungsorientiert, praxisnah und im eigentlichen Sinn nachhaltig auszubilden, praxisorientiert zu forschen und zu beraten. Getreu unserer neuen Mission: «Wir vernetzen Menschen und Unter-

nehmen und stärken ihre Entwicklung für die Zukunft.»

Sie führen den Strickhof seit nunmehr fast 13 Jahren. Was konnten Sie in dieser Zeit bewirken; was waren Ihre persönlichen Höhepunkte?

Mit der Integration des damaligen Berufsbildungszentrums Wädenswil mit seinen Bereichen Lebensmitteltechnologie, dem Obst- und Weinbau sowie dem Leistungsauftrag für die Durchführung der Hauswirtschaftskurse für jährlich über 1500 Schülerinnen und Schüler der Zürcher Gymnasien, konnten wir unsere Vision eines vernetzten Kompetenzzentrums in der Kette landwirtschaftliche Produktion, Lebensmittel, Hauswirtschaft und gesunder Konsum weitgehend realisieren. Ein sehr grosser Meilenstein für den Strickhof war natürlich nach über 10-jähriger Planung die Eröffnung von Agrovet-Strickhof.

Hier verknüpfen wir nun in einer schweizweit einzigartigen Infrastruktur universitäre Bildung und Forschung im Bereich der Agrar- und Veterinärwissenschaften durch die Kooperation zwischen Strickhof, ETH Zürich und Universität Zürich mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft. Auch in anderen Bereich konnten wir immer wieder Mehrwert schaffen für den Strickhof durch unsere Kooperation und Innovation.

Was sind die grössten aktuellen Projekte und was wird sich absehbar beim Strickhof in den nächsten Jahren noch verändern?

Das Ziel unseres umfangreichen Strategieentwicklungsprozesses im Jahr 2019 war es, unseren bereits gut aufgestellten Strickhof weiter auf Wandel zu formatieren. Die Lehr-, Lern- und Arbeitswelten entwickeln sich auch im Bereich der Agrar-, Lebensmittel und Hauswirtschaft stetig und immer schneller. Die berufliche Aus- und Weiterbildung muss inhaltliche und organisatorische Antworten und Konzepte haben, um diesen Wandel in der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Technologie mitzugehen. Es geht um die Megatrends wie die Digitalisierung, die Globalisierung, die Ökologisierung sowie die zunehmende berufliche Mobilität/Flexibilität und die steigenden Anforderungen an umfassende beruflichen Kompetenzen mit lebenslangem Lernen. Wir haben viele Ideen und einige konkrete Infrastrukturprojekte. Bereits im Juni 2021 werden wir am Strickhof Standort Wädenswil unser neues, zeitgemäßes Schulgebäude im Grüental beziehen können. Mit Nachdruck sind wir an der Machbarkeitsstudie für einen neuen Bildungs- und Forschungsstall für die Schweinehaltung von Agrovet-Strickhof am Standort Lindau.

Der Strickhof und der ZBV arbeiten in verschiedenen Bereichen regelmässig zusammen. Welche sind gegenwärtig die gemeinschaftlichen Projekte?

In der Innovationsförderung «Innovativi Puure» leistet der ZBV-Beratungsdienst als Partner seinen Beitrag zur Weiterentwicklung ausgewählter Betriebe. Gemeinsam mit dem ZBV bietet der Strickhof den «Biodiversitätscheck», eine einzelbetriebliche Beratung zur Optimierung der Qualität von BFF an. In der Beratung und Weiterbildung rund ums Thema Direktvermarktung ergänzen sich ZBV und Strickhof mittels gegenseitiger Abstimmung ihrer

Projekte und Angebote. Im Ressourcenprojekt N-Effizienz ist der ZBV mit dem Strickhof in der Projektträgerschaft. Im Pflanzenschutz-Ressourcenprojekt «PLOPF» von Arenenberg, Liebegg und Strickhof ist der ZBV in der Projekt-Begleitgruppe vertreten. Bei der Beratung zu den neuen Gewässerschutz-Kontrollpunkten ergänzt der ZBV die themenspezifische Beratung des Strickhofs mittels einer gesamtbetrieblichen Beratung.

Wie und was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit dem ZBV und wo gibt es noch Verbesserungspotenzial?

Der ZBV und der Strickhof arbeiten traditionell schon immer viel und in den grundsätzlichen Zielen sehr gut zusammen. Die Akteure kennen sich sehr gut und sind eng vernetzt. Wir haben das gemeinsame Ziel, die Zürcher Landwirtschaft in die Zukunft zu begleiten und sie in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Das ist auch der gesetzliche Auftrag, den der Strickhof im Bereich der Landwirtschaft durch seine schulische Bildung und Beratung als staatliche Institution hat. Der ZBV repräsentiert für den Strickhof in einigen Fragen eine «gebündelte Kundenmeinung».

In agrarpolitischen und berufsständischen Themen hat sich der Strickhof natürlich neutral und rein sachlich zu verhalten, was bisweilen auch schon Klärung der unterschiedlichen Rollen zwischen ZBV und Strickhof nötig machte. Am vertrauensbasierten, offenen Miteinander arbeiten wir gerne weiter.

■ Autor/Interview: MCA

In zwei Wochen fahren wir an dieser Stelle mit der nächsten Berichterstattung weiter und stellen Ihnen die Abteilung Landwirtschaft (ALA) und deren Leiterin, Rhea Beltrami genauer vor.